



Erklärung zur weltweiten Woche für Frieden in Israel und Palästina 2018: "Kinder und Jugend: Hoffnung wecken und Veränderungen herbeiführen".

Anlässlich der weltweiten Woche des Friedens in Israel und Palästina 2018 (16.-23. September) und in Anerkennung des Internationalen Tags des Friedens (21. September) sowie des 70. Jahrestages der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, bekräftigt Pax Christi International nachdrücklich sein Engagement für einen gerechten und nachhaltigen Frieden im israelisch-palästinensischen Konflikt, der die Würde und die Menschenrechte jeder Frau, jedes Mannes und jedes Kindes anerkennt und schützt.

Wir sind der Überzeugung, dass das diesjährige Thema "Jugend und Kinder: Hoffnung wecken und Veränderungen herbeiführen", nicht wichtiger oder zeitgemäßer sein könnte. Das Wohlergehen und die Rechte von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden permanent durch strukturelle und physische Gewalt und das Chaos bedroht, die durch über siebzig Jahre andauernden Konflikt, 51 Jahre Besatzung und die anhaltende Blockade des Gazastreifens verursacht werden..

Die Statistiken zeigen heute, dass die Situation für palästinensische Kinder besonders katastrophal ist:

- Fast die Hälfte aller palästinensischen Kleinkinder leiden an chronischer Unterernährung¹. Dadurch sind sie anfälliger für Infektionen und Krankheiten, die lang anhaltende physiologische Beeinträchtigungen und verminderte Schulerfolge zur Folge haben.
- Etwa 500-700 palästinensische Kinder werden jedes Jahr verhaftet, inhaftiert und durch israelische Militärgerichte verurteilt.² Nach dem Militärrecht können Minderjährige ab 12 Jahren verhaftet werden. Das Trauma und die Unterbrechung ihres täglichen Lebens können irreparable Schäden verursachen.
- Ein aktueller Bericht zeigt, dass im Alter von 15 Jahren fast 25 % der palästinensischen Jungen und 7 % der Mädchen die Schule abgebrochen haben.³ Bildung kann leicht zu einem entmutigenden Ziel werden, wenn sie mit Hindernissen wie Checkpoints, Straßensperrungen, Siedler-Schikanen, nächtlichen militärischen Hausdurchsuchungen, Haus- und Schulabbrüchen begleitet wird.
- Die Jugendarbeitslosigkeit unter Palästinensern nähert sich 50 %⁴, wobei weniger als 1 % aller palästinensischen jungen Erwachsenen in Führungspositionen sind.⁵ Der Zugang junger Menschen zu Bildung, Berufsausbildung, Beschäftigung und Entscheidungsmöglichkeiten nimmt ab, ebenso wie die Hoffnung auf Zukunft.

¹ ABC News, "Umfragen: Palästinensische Kinder sehen Unterernährung ins Auge", 4. August 2018, online verfügbar unter: <https://abcnews.go.com/WNT/story?id=130192&page=1>

²Verteidigung für Kinder Internationales Palästina, "Anzahl der palästinensischen Kinder (12-17) in israelischer Militärhaft", 1. Juli 2018, online verfügbar unter: https://www.dci-palestine.org/children_in_israelischer_Haft.

³UNICEF, Staat Palästina: Außerhalb der Schule, Juli 2018, online verfügbar unter <https://www.unicef.org/mena/reports/state-palestine-out-school-children>

⁴Verteidigung für Kinder Internationales Palästina, "Anzahl der palästinensischen Kinder (12-17) in israelischer Militärhaft", 1. Juli 2018, online verfügbar unter: https://www.dci-palestine.org/children_in_israelischer_Haft.

⁵Palästinensisches Zentralamt für Statistik, Pressemitteilung zum Internationalen Jugendtag, 12. August 2018, online verfügbar unter: <http://www.pCBS.gov.ps/post.aspx?lang=en&ItemID=3215>

In dieser kritischen Zeit erfordert die Situation von Kindern und Jugendlichen im Gazastreifen unsere besondere Aufmerksamkeit. Die elfjährige israelische Blockade des Gazastreifens, seine vollständige Kontrolle über den gesamten Personen- und Warenverkehr und die aktuellen politischen Realitäten haben zu einer humanitären Krise geführt, die sich mit jedem Tag verschärft. Kindern und Jugendlichen werden viele ihrer Rechte konsequent verweigert. Der Zugang zu sauberem Wasser, zuverlässige Elektrizität und medizinischer Grundversorgung ist ihnen verwehrt. Die Unterrichtstage in Schulen werden aufgrund knapper werdender Ressourcen verkürzt und Beschäftigungsaussichten sind minimal.

Bei Protesten wie dem „Großen Marsch der Rückkehr“ wurden Kinder und Jugendliche in alarmierender Weise verletzt oder getötet. Kinder unter zehn Jahren haben bereits drei brutale militärische Übergriffe erlebt. Sie werden durch die Gewalt und die Zerstörung die sie erleben ihrer Kindheit beraubt. Ihre Realität fordert einen erschreckenden Tribut: 95% der jungen Menschen berichten von tiefen psychologischen Problemen.⁶

Angesichts dieser zutiefst beunruhigenden Wahrheiten ist Pax Christi International zutiefst besorgt über die jüngste Entscheidung der USA, das Hilfswerk der Vereinten Nationen für palästinensische Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) nicht mehr zu finanzieren. Das Hilfswerk ist die Quelle der grundlegenden humanitären Hilfe, die Nahrungsmittel, medizinische Versorgung, Bildung und Soforthilfe für mehr als die Hälfte der Bevölkerung im Gazastreifen bereitstellt.

Ebenso beunruhigt sind wir über die jüngste Ankündigung USA, dass sie ihre zugesagte Unterstützung für sechs Krankenhäuser in Ost-Jerusalem nicht freigeben werden, darunter das primäre medizinische Zentrum für Palästinenser, die Krebs- und Nierentherapie benötigen. Dies wird verheerende Auswirkungen auf die Gesundheitsversorgung einer bereits gefährdeten Bevölkerung haben.

Palästinensische Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nur als Opfer zu betrachten, würde weit zu kurz greifen und ihre großen Leistungen und ihre andauernde Standhaftigkeit zu ignorieren. Wir entscheiden uns ausdrücklich dafür, ihre Stärke und Widerstandsfähigkeit anzuerkennen und zu unterstützen. Durch ihre gewaltfreien Aktionen im Widerstand gegen die Besatzung fördern sie Gerechtigkeit und Frieden. Wir bekräftigen die in der Resolution 2250 des Sicherheitsrats der Vereinten Nationen genannten Grundsätze, dass Kinder und Jugendliche befähigt werden sollen, Fähigkeiten und Möglichkeiten zur Friedenskonsolidierung und Konfliktlösung zu erhalten. Darüber hinaus müssen sie auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung und Konfliktbeilegung beteiligt werden, um mit ihren Wünschen, Anliegen und Rechten repräsentiert zu sein.“

In diesem Sinne bekräftigt Pax Christi International, was die Koordination der Bischofskonferenzen zur Unterstützung der Kirche des Heiligen Landes in ihrem Kommuniqué 2018 anerkannt hat: "Die Jugendlichen des Heiligen Landes sind sowohl von ihren eigenen Führern als auch von der internationalen Gemeinschaft immer wieder im Stich gelassen worden.... Wir teilen die Hoffnung der

⁶ Rettet die Kinder, "Generation von Kindern in Gaza am Rande einer Krise der psychischen Gesundheit, neue Forschungsergebnisse", 1. Juni 2018, online verfügbar unter: <https://www.savethechildren.net/article/generation-children-gaza-brink-mental-health-crisis-new-research-shows>.

Jugendlichen, die wir im Heiligen Land getroffen haben, und erkennen ihre wesentliche Rolle bei der Friedensförderung an."⁷

Tatsächlich gibt es viele außergewöhnliche junge Menschen, die sich weigern, den Status quo zu akzeptieren. Stattdessen sind sie kreativ und fordern beharrlich auf friedlichen Wegen, dass ihre Würde und ihre Menschenrechte gewahrt werden. Durch Teilnahme an gewaltfreien Aktionen fechten sie die Ungerechtigkeiten, die ihr tägliches Leben prägen, an. Durch das Festhalten an ihrer Ausbildung, unabhängig von den vielen Hürden, die ihnen auferlegt werden, bereiten sie sich auf bessere Zeiten vor. Das sind Handlungsweisen, die die meisten palästinensischen Jugendlichen charakterisieren. Wir sind der festen Überzeugung, diese müssen lautstark gelobt und kontinuierlich gefördert werden.

Was die Zukunft für Kinder und Jugendliche in Palästina und Israel bringt, hängt zu einem großen Teil davon ab, wie wir, die internationale Gemeinschaft, auf ihre gegenwärtigen Umstände reagieren. Wie wir einen Schritt uns nach vorne bewegen und ihr unveräußerliches Recht auf ein Aufwachsen in Freiheit, Sicherheit und Würde sichern; und vor allem, wie wir einen Geist der Hoffnung stärken, dass Frieden nicht nur ein kindlicher Traum ist.

Zu diesem Zweck fordert Pax Christi International erneut ein Ende der Besatzung des Westjordanlandes und Ost-Jeruselems sowie ein Ende der Blockade des Gazastreifens. Die israelische Besatzung ist unserer Ansicht nach der zentrale Punkt der vielen Ungerechtigkeiten und Gefahren, der Kinder und Jugendliche in Israel und Palästina bedroht. Wir fordern die internationale Gemeinschaft auf, ihren Einfluss auf den Schutz der wertvollsten und verletzbarsten Ressourcen - Kinder und Jugendliche - geltend zu machen, indem sie sich verpflichtet:

- Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die UN-Konvention über die Rechte des Kindes, andere Menschenrechtsinstrumente und die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) einzuhalten;
- Erhöhung der Mittel, die erforderlich sind, um das Wohlbefinden und das Potenzial aller Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten;
- Sicherzustellen, dass die Grundversorgung mit sauberem Wasser, nahrhaften Lebensmitteln, sicherem Wohnraum, zuverlässiger Elektrizität und angemessener Sanitärversorgung gewährleistet ist;
- Sicherzustellen, dass die Gesundheitsversorgung, einschließlich psychischer Gesundheit, sowie Zugang zu Spezialisten, durchgängig möglich ist;
- Unterstützung von Maßnahmen zur Förderung einer qualitativ hochwertigen Grund- und Sekundarschulbildung, einschließlich Aktivitäten, die eine Kultur des Respekts, der Gewaltlosigkeit und des friedlichen Zusammenlebens fördern;
- Schutz und Verteidigung von Rechten palästinensischer Kinder und Jugendlicher im Rahmen eines Jugendgerichtssystem, die unter militärischem Besatzungssystem leben;
- Vorbereitung junger Erwachsene durch das Angebot von Praktikum – und Ausbildungsstellen, sie angemessen auf den Eintritt ins Erwerbsleben vorzubereiten;
- Förderung von Möglichkeiten für Unternehmungsbildung und die Möglichkeit höherer Bildungsabschlüsse;

⁷ Lateinischer Patriarch von Jerusalem, "Abschließende Pressemitteilung der Koordination des Heiligen Landes 2018", 18. Januar 2018, online verfügbar unter: <https://www.lpj.org/release-holy-land-coordination/>.

- Förderung von Beteiligung junger Menschen am Entscheidungsprozess.

Die weltweite Woche für den Frieden in Israel und Palästina 2018 bietet der internationalen Gemeinschaft eine weitere Chance, einen Geist des Optimismus und der Hoffnung auf konkrete Veränderungen im Leben von Kinder und Jugendlichen zu wecken.

Gemeinsam müssen wir sicherstellen, dass eine positive Zukunft, die wir alle für unsere Kinder erhoffen, durch unser entschlossenes Engagement und unser Handeln in ihrem Namen ermöglicht wird.